

Innovationscamp „Digital Health Care“

Kurzbeschreibung: Das Innovationscamp „Digital Health Care“ ist eine Weiterbildungsmaßnahme für alle interessierten Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie deren IKT-Dienstleister. Der Fokus der Maßnahme liegt in der Schnittmenge von Betreuung sowie Pflege und der fortschreitenden Digitalisierung bzw. der Innovationspotentiale der Digitalisierung. Health Care Technologien, Innovations- und Prozessmanagement, aber auch spezifische Themen wie Künstliche Intelligenz, Datensicherheit, Ethik, Informationstechnologien und aktuelle technologische Forschungsergebnisse bilden wichtige Schwerpunkte. Nehmen Sie teil an dieser kostenlosen Weiterbildung und Sie können aus den angebotenen **140 Weiterbildungsstunden** Ihre persönlichen Schwerpunkte im Ausmaß von mind. **46 Stunden auswählen**. 16 Stunden davon sind verpflichtend in Präsenz, die restliche Weiterbildung kann online absolviert werden. Maximal können Sie die gesamten 140 Stunden absolvieren. Sie erhalten ein **Teilnahmezertifikat** der Universität Innsbruck.

Zielpublikum: Dieses digitaltechnologisch orientierte Innovationscamp dient als Weiterbildungsangebot für Personen, die in Pflege- und Betreuungsorganisationen im mittleren bis oberen Management arbeiten und/oder Fachpersonal aus den Bereichen Haustechnik und Pflege sind. Darüber hinaus sind auch explizit Bauräger von Alters- und Pflegeheimen, Kliniken sowie IKT Unternehmen, deren Kunden aus diesen Bereichen kommen, angesprochen. Es sind grundsätzlich Personen angesprochen, die Interesse an der digitalen Zukunft im Betreuungs- und Pflegebereich haben und diese aktiv gestalten möchten.

Dauer und Ort: 01.01.2024 – 30.06.2025, an der Universität Innsbruck und Online.

Programm

Modul 1: Re-Design Health Care (Blockveranstaltung in Präsenz)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 111	Denkmuster ändern & Lösungen gestalten - auf Basis wissenschaftlicher Theorien	4h	Q1/2024	Maximillian Reitmeir (SIT Austria GmbH)
□	Festgefahrene Denkmuster sind ein Hemmschuh für Innovation, insbesondere bei disruptiven Innovationsansätzen. Der Referent zeigt auf, wie man bestehende bzw. verhärtete Denkmuster aufbricht und innovative Lösungen anhand der TRIZ- und SIT-Methoden gestaltet. Diese Methoden können in weiterer Folge des Moduls eingesetzt werden, um bedarfsorientierte Lösungen zu entwickeln – der Re-Design Health Care Prozess beginnt mit dieser Einheit.			
M 121	Science Workshop: Verzwickte Probleme erkennen, strukturieren und lösen	4h	Q1/2024	Dr. Felix Piazzolo (UIBK)
□	Design Science Research bzw. Gestaltungswissenschaft bietet einen ganzheitlichen und mehrfach erprobten Handlungsrahmen zum Innovieren im Gesundheitswesen. Es werden Methoden und Werkzeuge zur Problemidentifikation, -beschreibung und -bewertung vorgestellt und angewendet, um sogenannte verzwickte Probleme strukturieren und lösen zu können. Dieser interaktive Workshop dient als Basis für die darauffolgenden Modulkomponenten.			
M 131	Werkstatt: Design & Rapid Prototyping in Health Care - Erfahrungswissen von F&E-Start-Ups	4h	Q1/2024	Dr. Johannes Hilbe (Bucinator), Mag. Thomas Fröis (Texible GmbH)
□	Auf der Basis von identifizierten und analysierten Problemstellungen, werden erste Lösungsdesigns und Prototypen erstellt. Wie es strukturiert zu den ersten Lösungsansätzen kommt und wie man diese dann überführt zu einem neuen Produkt, einem neuen Prozess oder einer neuen Dienstleistung zeigen die Referenten im Rahmen der „Werkstatt“ auf. Erfahrungswissen einer Intensivpflegekraft und Gründers (Dr. Hilbe) sowie eines Gründers eines akademischen Spin-			

	offs (Mag. Fröis) wird im Rahmen der Werkstatt geteilt und auf Bedarfsbelange der TeilnehmerInnen diskutiert und transferiert.			
M 141	Cultural Change - Organisationskultur und Innovation	4h	Q1/2024	Dr. Nesrin Ates (UIBK), Thomas Kalker (Interlink Innovation GmbH)
<input type="checkbox"/>	<p>Lösungen gestalten, entwickeln und einsetzen ist eine zentrale Komponente und Voraussetzung des Innovationsprozesses zum Re-Design Health Care. Dessen Erfolg ist jedoch maßgeblich durch einen ganzheitlichen Cultural-Change-Prozess auf Ebene der involvierten Organisationen, Abteilungen und Stellen beeinflusst. Dies können mehrere Stakeholder und Organisationen betreffen. Im Rahmen dieses abschließenden Workshops wird insbesondere auf die Interferenzen innerhalb und außerhalb der innovierenden Organisation eingegangen: Wo sind Stolperfallen für die Operationalisierung einer Innovation? Welchen Einfluss hat die Organisationskultur? Wie sehen geeignete Lösungsansätze aus?</p>			

Modul 2: Innovating Health Care (Blockveranstaltung in Präsenz)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 211	Das Potential von Pflegedaten und Pflegeklassifikationen	4h	Q1/2025	Renate Nantschev (UMIT)
<input type="checkbox"/>	<p>Mit der zunehmenden Digitalisierung der Pflegedokumentation werden täglich viele Daten und Informationen gesammelt. In erster Linie werden diese für den direkten Versorgungsprozess genutzt. Noch lange nicht wird dieses Potential der Daten für weitere Zwecke, wie beispielsweise der Forschung herangezogen. Gründe dafür sind vielfältig. Meist liegen die gewünschten Daten aber nicht in der entsprechenden Qualität vor oder sind unvollständig und inkonsistent. Die Integration von Pflegeklassifikationssysteme in der Pflegedokumentation trägt wesentlich dazu bei, die Qualität der Daten für die Sekundärnutzung zu verbessern, um aus diesen Daten zu lernen. Des Weiteren aber auch, um die Qualität der professionellen Pflege sichtbar zu machen. Dieser Workshop beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Sekundärnutzung klinisch pflegerischer Routedaten und der Bedeutung von standardisierter Pflegeterminologie (Pflegeklassifikationen) für die Pflegedokumentation.</p>			
M 221	Herausforderung Demenz: Forschung und Innovation	4h	Q1/2025	Maria Fellner (digitAAL Life GmbH)
<input type="checkbox"/>	<p>Weltweit gibt es eine starke Zunahme der Alzheimer-Demenz. Daher setzen viele Organisationen zu diesem Thema einen strategischen Schwerpunkt. Auch die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt kombinierte, verhaltensorientierte Interventionen als einzig wirksamen Ansatz. Das Modul gibt einen Überblick über Ansätze aus Forschung und Innovation, wie Menschen mit Demenz durch digitale Tools unterstützt und begleitet werden können und welche Herausforderungen sich in der Praxis daraus ergeben</p>			
M 231	Technology for Active & Healthy Ageing: Erfahrungen und Trends in Europa	4h	Q1/2025	Dr. Ad van Berlo (Smart Homes NL)
<input type="checkbox"/>	<p>Seit 2008 wurden im Rahmen des AAL Joint Programme 309 Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem EU-Investment von über € 440.000.000 gefördert. Zusätzlich wurden in vielen europäischen Staaten nationale Förderprogramme aufgesetzt, um Active & Assisted Living im Alter durch den Einsatz von IKT zu unterstützen. Die Niederlande ist einer der sogenannten „Hot Spots“ des Technologieeinsatzes für ein aktives und gesundes Altern. Grenzüberschreitend sollen Erfahrungen vorgetragen, ausgetauscht und diskutiert werden. Dieser interaktive Workshop vom Gründer der Smart Homes Initiative in den Niederlanden, Dr. Ad van Berlo, bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit eines einzigartigen Know-how-Transfers.</p>			
M 241	Storytelling aus Forschung und Entwicklung: 10 Stories von 10 Innovatoren	4h	Q1/2025	10 Forschungsleiter von KMUs – Moderation UIBK
<input type="checkbox"/>	<p>Zehn UnternehmerInnen und ForscherInnen berichten von ihren Erlebnissen und Erfahrungen, welche ihren Weg zur Innovation und zum Innovieren begleitet haben. Entsprechend des vom MIT entwickelten „Learning-Histories-Ansatzes“ sollen die TeilnehmerInnen Tipps und Tricks erhalten, um diese auf das eigene Tätigkeitsfeld übertragen und nutzen zu können. Der Fokus bei den ReferentInnen liegt auf innovierenden Start-Ups, KMUs und akademischen Ausgründungen.</p>			

Modul 3: Fundament für Innovationen (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 311	Erfolgsfaktoren, Digitalisierung und Change-Management im Betreuungswesen	6h	Q1/2024	Thomas Böckelmann (Böckelmann Consult)
<input type="checkbox"/>	Wird noch bekannt gegeben			
M 321	Informationssysteme im Gesundheitswesen	6h	Q1/2025	Dr. Anne Busch (FH Wiener Neustadt)
<input type="checkbox"/>	Informationsverarbeitung, -speicherung und -verteilung sind für eine gute Patientenversorgung unerlässlich. Daher spielen Informationssysteme in Gesundheitseinrichtungen eine zentrale Rolle. Die Referentin gibt einen Überblick über Anwendungsbereiche und Funktionalität und geht auf Besonderheiten, Planungs- und Umsetzungsstrategien von Informationssystemen im Gesundheitswesen ein.			
M 331	Technische Infrastruktur für nachhaltige innovative Prozesse und Lösungen	6h	Q1/2025	Peter Kulmbrein (Meta-Care GmbH)
<input type="checkbox"/>	Auf welche Infrastruktur stützen sich moderne Technologien? Welche Investitionen sind zukunftssicher? Schließen sich DIN VDE 0834 und Funkinfrastruktur an? Fragen, mit denen sich heute Führungskräfte im Gesundheitswesen beschäftigen müssen, um technische Entscheidungen selbständig treffen zu können. Dieses Modul beschäftigt sich mit dem notwendigen Infrastruktur-Unterbau, der viele der neue und innovative Technologien erst ermöglicht und erlaubt fundierte Entscheidungen und Beurteilungen notwendiger Infrastrukturmaßnahmen.			

Modul 4: Innovationsmodelle & Nutzerinvolvierung (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 411	Digital Innovation in Health Care	6h	Q1/2024	Dr. Felix Piazzolo (UIBK)
<input type="checkbox"/>	Bereits seit einigen Jahren wird von der Digitalen Revolution in unterschiedlichen Kontexten gesprochen. Diese erfolgt teils schleichend und teils disruptiv, insbesondere auch geprägt und in Abhängigkeit der betroffenen gesellschaftlichen Bereiche, der Branchen bzw. Anwendungsgebiete. Wesentliche Aspekte spielen dabei u.a. die nationalen und internationalen Normierungen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die bereits vorhandene Basisinfrastruktur. Die meistgegebene Situation, dass sich die technischen Möglichkeiten exponentiell weiterentwickeln jedoch die Rahmenbedingungen im Verhältnis eher langsamer, führt zu einem sogenannten Gap (Lücke), welcher entsprechend ausschließlich über sprungartige Veränderungen der Rahmenbedingungen in einem erträglichen Maße eindämmen lässt. Digital Innovation, insbesondere im stark reglementierten und regulierten Health Care Bereich, erfordert umso häufiger nicht nur einen evolutionären Charakter sondern einen disruptierenden. Was ist bisher bzgl. Digital Innovation geschehen und auf was kommt es in der Zukunft an – aus Sicht aller Stakeholder: der Hersteller, Anwendern, betreuten Personen etc..			
M 421	Design Science Research und Design Thinking im Pflegebereich	6h	Q3/2024	Dr. Nesrin Ates (UIBK)
<input type="checkbox"/>	Umfassende Nutzerzentrierung, Stakeholderinvolvierung und die Berücksichtigung der vorhandenen Wissensbasis sind wesentliche Aspekte gestaltungsorientierter Forschung. Design Science Research in Information Systems (DSR-IS) bietet den Rahmen, um wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisrelevanten Problemen und iterativen Design- und Entwicklungszyklen zu verbinden. Ein strukturierter Design Thinking Prozess unterstützt die Lösungsfindung – in diesem interaktiven Workshop wird im speziellen auf den Pflege- und Betreuungsbereich eingegangen. Eine wissenschaftlich fundierte Vorgehensweise soll dabei „Hands-on“ für PraktikerInnen erlebbar gestaltet werden.			
M 431	Aktive Nutzerinvolvierung - Methoden und Techniken entlang des Innovationspfades	6h	Q1/2025	Manfred Kofler (UIBK)
<input type="checkbox"/>	Aktive Nutzer*inneninvolvierung bezeichnet den Prozess, bei dem Nutzer*innen den Innovationspfad („Innovation Funnels“) eingebunden werden, um Produkte und Services bedarfsgerecht zu gestalten. Hierfür gibt es verschiedene Methoden und Techniken entlang des Innovationspfades wie beispielsweise die Durchführung von Umfragen, verschiedene Methoden zur Generierung von Feedback oder auch das Einbeziehen von Nutzer*innen in den Designprozess. Durch die aktive Einbindung von Nutzer*innen können Organisationen gezielt auf Kundenbedürfnisse eingehen und somit innovative Produkte und Services entwickeln, die den Anforderungen der Zielgruppe entsprechen. Lassen Sie uns gemeinsam im Rahmen des Moduls die passendste Methode für Ihren Bedarf aus einer Vielzahl an Methoden finden und kennenlernen.			

Modul 5: Digitalisierung (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 511	Datennutzung & Datensicherheit - Erfahrungen und Trends der Digitalisierung	6h	Q1/2024	Prof. Dr. Georg Göbel (MUI)
□	In diesem Kursteil beschäftigen wir uns mit aktuellen Trends und Innovationen im Bereich Datenschutz und Datensicherheit bei der Verwendung von digitalen Pflegeassistenzsystemen. Dabei gehen wir vorrangig auf Ansätze und Grundlagen zum Schutz von Daten der NutzerInnen (insbesondere bzgl. personenbezogenen Daten) und zur Datensicherheit (z.B. Produktdaten für die Wartung) ein. In diesem Kontext werden wir Schutzziele wie Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit kennenlernen und risikobasierte Methoden zu deren Behandlung besprechen. In einem weiteren Schritt beschäftigen wir uns mit der Datenschutzgrundverordnung sowie weiteren aktuelle Datenschutzregularien. Den inhaltlichen Rahmen für des Thema Datensicherheit bilden die relevanten Standards wie die Normenfamilie ISO 27001.			
M 521	Am digitalen Puls der Zeit - Pflegepraxiszentren in Deutschland	6h	Q3/2024	Dr. Marlene Klemm (Pflegepraxiszentrum Nürnberg)
□	In den Pflegepraxiszentren werden neue Pfl egetechnologien in unterschiedlichen Pflegesettings erprobt und ausgewertet. Dabei werden ethische, rechtliche, soziale, ökonomische, pflegepraktische und technische Aspekte einer Technologie analysiert, systematisch gegeneinander abgewogen und bewertet. In dem Modul werden unterschiedliche Pflegetechnologien vorgestellt und Erfahrungen aus der Praxis geschildert. Dabei wird auch auf förderliche Faktoren bei der Implementierung von technischen und digitalen Produkten eingegangen werden.			
M 531	Digital Integrated Care – Good Practices aus Holland	6h	Q1/2025	Dr. Henk Herman Nap (Vilans)
□	In seinem Vortrag und Workshop wird Herr Nap über das niederländische (digitale) Langzeitpflegefeld berichten und sich auf drei Hauptthemen konzentrieren: Co-Design, datengesteuerte Pflege und Bewertung der digitalen Pflege. Im Rahmen von Co-Design wird er Methoden und Erfahrungen darüber teilen, wie man Design für Menschen mit Veränderungen in Kognition, Wahrnehmung und motorischer Kontrolle, einschließlich Menschen mit Demenz, gestalten kann. Innerhalb von Data Driven Care liegt der Fokus auf verantwortungsbewusster Innovation und Methoden zur ethischen Gestaltung von KI. In Bezug auf die Bewertung der digitalen Versorgung wird Herr Nap Methoden zur Untersuchung der Auswirkungen der digitalen Versorgung innerhalb des vierfachen Zielrahmens vorstellen, Methoden, die von den Krankenversicherern in den Niederlanden akzeptiert werden. Der Vortragende wird die Erfahrungen mit nationalen und internationalen digitalen Care-Projekten nutzen, um die Inhalte des Vortrags und der Workshops zu unterstützen.			

Modul 6: Ethik & Compliance (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 611	Recht & Ethik im Bereich Health Care	6h	Q2/2024	Prof. Dr. Michael Ganner (UIBK)
□	Rechtssicherheit und ethische Orientierung sind wesentliche Grundlagen für eine hohe Pflegequalität. Digitale Innovationen bringen aktuell und in naher Zukunft in diesem Bereich neue Herausforderungen (zB Datenschutz, Haftungsfragen, emotionale Beziehungen zwischen KI und Personen beim Einsatz von Pflegerobotern, selbstbestimmtes Sterben). Hier werden auch wichtige Grundlagen anhand von praktischen Beispielen besprochen.			
M 621	Informationsrisiko-/sicherheitsmanagement am Beispiel eines Digital Care Projekts	6h	Q4/2024	Dr. Frank Innerhofer-Oberperfler (Innerhofer Risk Mgt. GmbH)
□	Es werden Frameworks, Standards und nützliche Quellen und Tools vorgestellt, die bei einer Informationsrisikoanalyse von Nutzen sind. An einem Beispiel wird erläutert, wie der Schutzbedarf von Informationen festgelegt wird, wie Datenflüsse und der technische Aufbau des Systems visuell abgebildet werden können. Vorgehen bei der Definition von Sicherheitsmaßnahmen nach Stand der Technik und Festlegung weitergehender Schutzmaßnahmen für sensible Informationen auf Basis einer Bedrohungsanalyse.			
M 631	Compliance und Nutzer*inneneinbindung: Hemmschuh oder Förderer der Digitalisierung?	6h	Q2/2025	Dr. Cornelia Schneider (FH Wiener Neustadt)
□	Compliance-Themen sowie die vermehrt geforderte Nutzer*inneneinbindung bei der Entwicklung von digitalen Lösungen werden oftmals als Hemmschuh für die Digitalisierung im Gesundheitswesen wahrgenommen. Die Referentin geht auf die Notwendigkeit von Compliance-Themen ein und zeigt für Teilbereiche Ansätze auf, wie diese Themen bearbeitet werden können. Des Weiteren wird darauf eingegangen, warum es bei der Entwicklung von assistiven Technologien den/die Nutzer*in braucht.			

Modul 7: Künstliche Intelligenz (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 711	Künstliche Intelligenz in der Pflege und der Betreuung	6h	Q2/2024	Dr. Rainer Planinc (cogvis)
<input type="checkbox"/>	Wie kann künstliche Intelligenz in der Pflege tagtäglich unterstützen? Wie entsteht aus Forschungsergebnissen ein „fertiges“ Produkt? Worauf ist auf diesem Weg besonders zu achten? Welche Unterstützung und Sicherheit kann durch den Einsatz smarterer Pflegelösungen den BewohnerInnen und Pflegekräften geboten werden? Diese und viele andere Fragen werden aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet werden.			
M 721	AI-basierte 3D-Bewegungsanalysen zur Früherkennung	6h	Q4/2024	Diana Heinrichs (Lindera GmbH) Thomas Böckelmann (Böckelmann Consult)
<input type="checkbox"/>	Wird noch bekannt gegeben			
M 731	Data driven Health Technologies	6h	Q2/2025	Martin Morandell (FH für Gesundheit)
<input type="checkbox"/>	Data Driven Health Technologies: Aus Geräten smarte und vernetzte Geräte zu machen reicht heute meist nicht mehr aus. Ziel ist es, Daten so zu sammeln, dass für Patient:innen, Kund:innen und Mitarbeiter:innen eine bessere Dienstleistungen entstehen können. Dazu ist es notwendig die richtigen Daten vorausschauend und einer digitalen Strategie folgend zu sammeln und zu organisieren, damit für die gewünschten Use-Cases im Health Bereich die benötigten Informationen zur Verfügung stehen und mit Methoden wie Machine Learning, Big Data und AI verarbeitet werden können.			

Modul 8: Active & Assisted Living (online)		h	Quartal/Jahr	Referent / Moderation
M 811	Assistenzsysteme für mehr Lebensqualität im Alter - Theorien, Forschung, Erkenntnisse	6h	Q2/2024	Ines Simbrig (Eurac Research)
<input type="checkbox"/>	Wohlbefinden, Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter werden durch viele Faktoren beeinflusst – einer davon ist die Nutzung von (Assistenz)Technik. In diesem Modul werden die wichtigsten psychologischen Ansätze zum gelingenden Altern vorgestellt und auf den Kontext der Techniknutzung bezogen. Aktuelle Erkenntnisse aus groß angelegten Umfragen aber auch aus Interventionsstudien in Praxissettings werden präsentiert. Außerdem wird gezeigt, wie sich Altersstereotype und Alternswahrnehmungen auf Techniknutzung auswirken und wie diese beeinflusst werden können.			
M 821	Active & Assisted Living: Forschung und Trends	6h	Q4/2024	Manfred Kofler (UIBK)
<input type="checkbox"/>	Aktuelle Trends umfassen unter anderem die Integration von Smart-Home-Lösungen, die Nutzung von Wearables zur Überwachung von Gesundheitsparametern sowie die Implementierung von Assistenzrobotern. Ziel der Forschung ist es, älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig aber auch die betreuenden Personen dahingehend in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen und die Abläufe digital in die Organisationsprozesse einzubetten. Erhalten Sie einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und einen Ausblick hin zu Neuheiten und Trends am Markt.			
M 831	UX Design in AAL	6h	Q2/2025	Prof. Dr. Guido Kempfer (FH Vorarlberg)
<input type="checkbox"/>	Die AAL-Anwendungsfälle sind gekennzeichnet durch unbewusste oder schwer formulierbare Bedürfnisse und nicht sichtbare Mensch-Maschine Schnittstellen in intelligenten Räumen in einem Spannungsfeld zwischen dem Design für Menschen mit altersspezifischen Anforderungen und dem universellen Design. Dieses Modul zeigt Wege auf, wie diese Herausforderungen im Design von AAL-Produkten bewältigt werden können.			

Q = Quartal; EURAC = Europäische Akademie, MUI = Medizinische Universität Innsbruck, UIBK = Universität Innsbruck

Es sind mindestens 12 TeilnehmerInnen bzw. maximal 25 TeilnehmerInnen pro Modul / Block zulässig. Die Zuteilung erfolgt auf Basis der Anmeldereihenfolge. Bei Überbuchungen einzelner Module / Blöcke werden ggf. zusätzliche Termine aufgenommen.

Felix Piazzolo: felix.piazzolo@uibk.ac.at

Tel: 0650-7429656

Elisabeth Thompson: elisabeth.thompson@uibk.ac.at

Tel: 0676-872539403